

Kb	Kongō-hannya-gyō-ryōkenki.
Kk	Kokonchomon-shū
Kw	Taiheikwō-kī
Ky	Kariya Ekisai
M.	Monat
Ma	Mingbaudji
Mb	Mingbaushi-i
Mc	Meihōki-shuki
Mk	Mizukagami
Ms	Manuskript
My	Manyōshū
N	Nihongi
Nk	Nihonkōki
Nr	Nihonkiryaku
Og	Nippon-ōjō-goku-raku-ki
o.j.P.	ohne (mir bekannt gewordene) japanische Parallele.
R	Ryōiki
Rk	Ruishū-kokushi
Sb	Sambō-ekotoba
Shs	Shishū-hyaku-inen-shū
Sk	Sangokudenki
Sr	Sambōkannō-roku
Ss	Shaseki-shū
Sy	Sambōkannō-yōryaku-roku
T.	Tag
T	Tennō
Th	Teiōhennenki
Ty	Tōdaiji-yōroku
U	„Unsres Landes Götter-Genien-Überlieferung“
u.ö.	und öfters [Honchōshinsenden
V.	Vorwort
vgl.	vergleiche
W.	Wedemeyer, Japanische Frühgeschichte, Tōkyō 1930
Z	Shoku Nihongi

## NIHONKOKU-GEMBŪZENAKU-RYŌ-IKI

## ERSTES FASZIKEL.

## [VORWORT]

Aufzeichnungen<sup>n)</sup> Kyōkai's, Samon des Arzneiherrntempels<sup>h)</sup> der linken (Hälfte der) Hauptstadt Nara.

Forscht man dem nach, in welchen Zeitaltern die internen<sup>e)</sup> (und) die externen Bücher<sup>d)</sup> nach Japan überliefert und erstmalig Schriften<sup>c)</sup> darin aufgekommen sind, so sind es zwei Zeiten. Vom Lande Kudara ist alles und jedes gekommen. Im Zeitalter der in der Miya von Karushima no Toyo(u)ra<sup>e)</sup>, die Welt regierenden Himmlischen Majestät Homuda<sup>d)</sup> sind die externen Bücher gekommen; im Zeitalter der in der Miya Shikishima no Kanazashi<sup>d)</sup> die Welt regierenden Himmlischen Majestät Kimmei<sup>d)</sup> sind die internen Schriften gekommen. Allein alsbald redeten solche, die der externen sich beflissen, abfällig über das Gesetz des Buddha; solche, die die internen lasen, achteten der externen Werke gering. Der Schwarm einfältiger Toren verachtete<sup>d)</sup> unsichtbarnahende Vergeltung<sup>h)</sup> und glaubte Sünde nicht noch Segen; die Schar der tief Wissenden, interne wie externe schauend, glaubte und fürchtete Ursache und Frucht (*ingwa*). Von Zeitalter zu Zeitalter einzig die Himmlischen Herrscher<sup>d)</sup> stiegen auf hohen Berges Gipfel<sup>m)</sup>, entbrannten mitleidvollen Herzens, wohnten in regendurchsickertem Palaste<sup>m)</sup>, sanft waltend<sup>n)</sup> über allem Volke. Oder (andre,<sup>n)</sup> wissend von Geburt, von hoher Unterscheidungskraft, Ungeschehenes genau im Voraus kennend, lassen, zehn Klagen hörend, nicht Ein Wort zu Boden fallen; von der Himmlischen Majestät<sup>d)</sup> gebeten, erklären sie, fünfundzwanzigjährig, die Groß-Gefährte-Sutren; die von ihnen geschaffenen Sutren-Erläuterungen strömen immerdar fort bis zu den letzten Zeiten; oder sie<sup>d)</sup> leisten allumfassend Eidgelübde<sup>v)</sup>, schaffen Buddhastatuen ehrungsvoll; der Himmel leistet Folge ihren Bitten; die Erde breitet aus die Schätze, die sie wahr; auch sind von großen Mönchen die Klöster voll<sup>v)</sup>; die edle Wesenskraft<sup>v)</sup> erhält die zehn Welten<sup>v)</sup>; der Wandel<sup>v)</sup> übertrifft die beiden Gefährte<sup>w)</sup>; des Wissens Leuchte nehmen sie und lassen hell den finstern

Kreuzweg strahlen; sie senden hin und her das Schiff Barmherzigkeit und retten die Ertrinkenden; sie kämpfen schwer<sup>2)</sup>, sie tragen Pein; ihr Name strömt in ferne Lande hin. Noch heute mögen tiefe Weise die göttlichen Verdienste<sup>3)</sup> schwer ermessen. Nun da des Nara-Arzeneiherrntempels<sup>1)</sup> Samon Kyōkai um und um der Welt Leute siehet, so übertrifft ihr mannigfaltig niedrig Tun, ihr Spähen nach Profit, ihr Gieren nach Vermögen noch des Manetbergs Eisen-an-sich-Saugen; wie sie's gelüftet nach der andern Teil, wie's ihnen leid tut um das Eigne, ist schlimmer, als der Bernstein<sup>2)</sup>, der Kleie anzieht, wenn man Hirsekorn zerkleinert. Der eine giert nach Tempelgut; als Kalb geboren dient er die Buße ab; der andre schmäh't der Priester Lehre, im gegenwärtigen Leibe überdeckt<sup>aa)</sup> ihn Unsal. Der andre wiederum erstrebt den (wahren) Weg<sup>v)</sup>, häuft (rechte) Tat, erlebt noch in diesem Leibe Erfahrungen.<sup>bb)</sup> Und wieder andre, tiefen Glaubens, üben Gutes, und lebenslang strömt Segen auf sie nieder. Des Guten oder des Bösen Vergeltung folgt wie der Schatten der Gestalt; der Pein, der Wonne Widerhall antwortet wie der Schall im Tal; die es erfahren, vergessen anfangs über Schrecken und Befremden des Mahles Augenblick<sup>cc)</sup> selbst; die Reue fühlen, vergessen alsbald schmerzbezeugt im Herzen, wo sie stehn und sind. Tut man nicht dar, wie<sup>dd)</sup> es mit Gutem und Bösem ist, wie will man Krummes gerade machen, Recht und Falsch bestimmen? Zeigt man die Ursache- und Frucht-Vergeltung<sup>ee)</sup> nicht, wie will man böse Herzen ändern, den Guten Weg in Übung bringen? Im Lande Han ward der Unsichtbar-nahenden Vergeltung Buch<sup>f)</sup> geschaffen; im Reich der Großen Tang ward der Hannya-Erweisung Bericht<sup>gg)</sup> verfaßt. Warum nur achtet und scheut man anderen Reiches Berichte, und der eignen Erde seltsam Geschehen glaubt und fürchtet man nicht? Der<sup>hh)</sup> den Blick erhebend es sah, konnte es nicht länger ertragen; der im Herzen es bedachte, vermochte nicht zu schweigen. Daher hat er ein wenig, was er ungefähr vernommen, verzeichnet und mit Namen es „des Sonnenursprung-Reiches Buch von Geistwundern sichtbar-gegenwärtiger Vergeltung des Guten und Bösen<sup>ii)</sup>“ genannt, in drei Faszikeln, dem oberen, mittleren und unteren, es verfaßt und übergibt es so der Nachwelt. Allein Kyōkai ist seiner Natur nach nicht weise noch gescheit; trüb ist Sinnen und Denken; schwer, daß es sich kläre— wie wenn man berät, einen Brunnen zu graben, und lange

nach allen Seiten irrt; wie wenn ein Meister, der da kann, gemeißelt hat und ein seichter Werkmann werkelt noch dazu. Wehe, das Herz erstarrt<sup>kk)</sup>; Qual bringt es den verletzten Sinnen. Auch ist es wie des Kun-Gebirges<sup>ll)</sup> ein Steinchen. Da er nur mündlicher Rede Ungenau-Bekanntes nahm, so ist viel ausgelassen und vergessen. Er muß fürchten: Gutes in sich zu bergen— dahin reiche es nicht auf, und so bringt er erst recht zu Tage, daß er die Syrinx nicht blasen<sup>mm)</sup> kann. Die Weisen der Nachzeit, mag's sie auch komisch dünken, mögen doch nicht lachen darüber! Was er bittet, ist: mögen die Leser der Wundersamen Berichte sich vom Abwegigen wenden, zu dem Rechten sich kehren, alles Böse unterlassen, alles Gute ehrfürchtig-dienend erfüllen!

---